FUNDSTÜCK ÄGYPTEN HEFT 2

Schrift & Schreiber

Vor rund 2200 Jahren beschlossen Priester einen Text. Er steht in drei Schriften auf einem Stein. Mit dem Ibis Hibi untersuchst du den Rosetta-Stein. Du machst Papyrus und schreibst deinen Namen in eine Kartusche.

Klasse 3/4 | Sachunterricht · Zeit und Wandel | Fund + Werkstatt in 2 Stufen



Historisches Lernen für die Grundschule

Martin Schäpe · 2026

LEHRKRAFT-KOMPASS

Worum es in diesem Heft geht

Die Kinder untersuchen einen echten Fund: den Rosetta-Stein mit demselben Text in Hieroglyphen, Demotisch und Griechisch. Mit ihm lernten Forschende die Hieroglyphen wieder lesen. Ein Papyrus aus Berlin zeigt: Schreiber schrieben auch Geschichten auf. In der Werkstatt stellen die Kinder Papyrus her und prüfen, welche Lage am besten hält.

Ziele

- Einen echten Fund mit drei Forscher-Lupen untersuchen
- Erklären, dass Hieroglyphen für Laute, Wörter und Deutzeichen stehen
- Beschreiben, wie Schreiber lernten und womit sie schrieben
- Belegtes von Legenden unterscheiden (Mythos-Check, Detektivgeschichte)
- Eine Vermutung im Versuch prüfen (Papyrus-Lagen)

Lehrplan und Perspektivrahmen

Ägypten ist in Klasse 3/4 in keinem Land Pflichtthema. Der Perspektivrahmen Sachunterricht (GDSU 2013) nennt „ägyptische Mumien“ aber ausdrücklich als berechtigtes Thema; in Berlin/Brandenburg ist „im alten Ägypten“ ein freiwilliges Beispiel. Das Heft trägt die überall verbindlichen Bausteine: Zeitleiste, Quellen, Fakten und Fiktion, Museum. Bei den Hieroglyphen lohnt die Zusammenarbeit mit dem Deutschunterricht.

Vorschlag: fünf Stunden, Stufe 2 und eine Folgestunde

STUNDE	WAS DIE KINDER TUN	SEITEN
1	Hibi und die Schrift, Vermutung; der Rosetta-Stein als Fund, Forscher-Lupen (Lupe 3 am besten im Plenum)	S. 4–6
2	Zweiter Fund aus Berlin; Sachtext (Differenzierung: Leichte Sprache), Mythos-Check; am Ende Forscherfrage mit Vermutung	S. 7–10, S. 12
3 + 4	Doppelstunde: Werkstatt Stufe 1 an vier Stationen; Papyrusblätter und Probeblätter werden über Nacht gepresst	S. 17–19
5	Probeblätter testen (Protokoll); auf das eigene Papyrusblatt schreiben; Detektivgeschichte	S. 13, S. 11
Stufe 2	Papyrus aus echten Stängeln legen und pressen (Doppelstunde); nach 3–7 Tagen mit Binsenpinsel und Tusche beschriften (Einzelstunde)	S. 16
+	Folgestunde: Nachdenken, Skarabäus-Siegel	S. 22, S. 24

Vier Leitplanken dieses Heftes

Ob der Rosetta-Stein nach Ägypten zurückgehört, ist umstritten; die Debatte steht mit beiden Seiten nur auf der Lehrkraft-Seite S. 23. Das „Hieroglyphen-ABC“ ist eine Lernhilfe von 1889; das Heft kennzeichnet es überall so. Die Quellen stammen aus sehr verschiedenen Zeiten: Der Papyrus Westcar wurde etwa 1000 Jahre nach Cheops aufgeschrieben, der Rosetta-Stein rund 2400 Jahre nach Cheops. Hibi ist eine Figur, kein heiliges Tier.

SACHINFORMATION

Der Stein, die Schrift, die Schreiber

Der Leitfund: der Rosetta-Stein

Granodiorit (nicht „Basalt“, wie ältere Bücher schreiben), 112,3 × 75,7 × 28,4 cm, British Museum London (EA 24). Bruchstück einer größeren Stele, oben schräg abgebrochen; darum fehlt vom Hieroglyphenteil am meisten (laut Museum 14 Zeilen Hieroglyphen, 32 demotisch, 53 griechisch). Inhalt: Beschluss eines Priesterrats in Memphis von 196 v. Chr. für den dreizehnjährigen Ptolemaios V.: ein Bild und eine Statue des Königs in jedem Tempel, ein jährliches Fest, Abschriften für die Tempel (das Museum nennt 28 bekannte Kopien). Zwei Sprachen, drei Schriften: Ägyptisch in Hieroglyphen und Demotisch, dazu Griechisch, die Sprache der Verwaltung; also nicht „dreisprachig“. Französische Soldaten fanden den Stein 1799 bei Arbeiten an einer Festung bei el-Rashid (Rosette); er war wohl als Baustein verbaut, die Fundstelle hielt niemand fest. Nach der Kapitulation von Alexandria 1801 kam er nach London; seit 1802 ist er im British Museum ausgestellt. Er entstand rund 2400 Jahre nach Cheops. Lange wirkte er schwarz mit weißer Schrift (Wachs, Druckerschwärze, Farbe); seit der Reinigung 1999 ist er dunkelgrau mit rosa Ader.

THEMA	WAS BELEGT IST
Papyrus Westcar	Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, P 3033, hieratisch. Am Hof des Cheops erzählen die Prinzen Wundergeschichten; im Heft nur die Geschichte vom verlorenen Fisch-Anhänger unter Snofru (Held: ein Vorlesepriester und Buchschreiber). Aufgeschrieben wohl um 1650–1550 v. Chr. (umstritten), etwa 1000 Jahre nach Cheops: Literatur, kein Augenzeugenbericht. Andere Geschichten des Papyrus enthalten Gewalt und stehen bewusst nicht im Heft. Der Erwerbsweg ist nicht ganz geklärt.
Die Schrift	Laut-, Wort- und Deutzeichen (Determinative), mehrere hundert gängige Zeichen; Vokale schrieb man nicht. Die Lerntabelle mit einem Zeichen je Laut legten Brugsch und Erman 1889 fest; ägyptische Schreiber hatten keine solche Lernreihe. Hieroglyphen stehen nach links oder rechts, man liest den Gesichtern entgegen. Hieratisch, die Schreibschrift, gibt es seit etwa 2800 v. Chr.; Demotisch kam viel später hinzu (ab etwa 650 v. Chr.).
Schreiber	Nur wenige konnten lesen und schreiben (Schätzungen 1–5 %), auch einige Frauen. Schüler übten zuerst Zeichen und Wörter, oft auf Kalksteinsplittern und Scherben, später ganze Texte. Anhurmose (um 1210 v. Chr.) erinnert sich an seine Zeit „im Schulzimmer“. Palette mit Schwarz und Rot, Binsen als Pinsel; Rot für Überschriften und Verbesserungen. Die Lehre des Cheti lobt den Schreiberberuf auf Kosten anderer Berufe: Werbung, kein Bericht.
Entzifferung	Letzte datierte Hieroglyphen 394 n. Chr., danach über 1400 Jahre nicht lesbar. Zuerst verstand man Teile des Demotischen (de Sacy, Åkerblad, Young). Thomas Young erkannte im Namen Ptolemaios Lautzeichen. Champollion, der Koptisch bei dem ägyptischen Pater Hanna Chiftigi gelernt hatte, erklärte im Brief vom 22. September 1822 die Lautzeichen der Königsnamen; er arbeitete mit Abschriften.

Legenden ehrlich benennen

„Champollion knackte die Schrift allein und über Nacht“ – nein: Er baute auf Vorarbeiten auf, die Deutung blieb bis 1837 umstritten; dass er danach in Ohnmacht fiel, ist eine Legende · „Der Rosetta-Stein ist ein Grabstein“ – falsch, er verkündete einen Beschluss für die Tempel · „Der Stein ist so alt wie die Pyramiden“ – falsch · „Die Ägypter schrieben mit einem ABC wie wir“ – falsch. Eine Wortliste aus dem 15. Jh. v. Chr. ordnet Wörter vielleicht nach einer fremden Buchstabenreihe; die ägyptische Schrift selbst war kein Alphabet (nur Hintergrund, nicht für Kinderseiten).

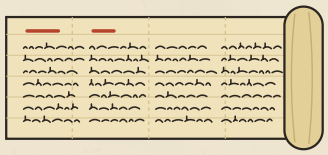
Hibi und die vielen Zeichen



Hibi: Ich bin Hibi, ein Ibis. Ich heiße nach dem alten ägyptischen Wort für Ibis. Die Ägypter verbanden den Ibis mit Thot. Thot galt als Gott der Schrift.

Schrift ist überall

Wo hast du heute schon Schrift gesehen? Schreibe drei Orte auf.



Meine Vermutung

Lange konnte niemand mehr Hieroglyphen lesen. Wie lernten Forschende es wieder? Kreuze an.

- ☐ mit einem Stein, auf dem ein Text in drei Schriften steht
- ☐ mit einem Computer
- ☐ durch Raten

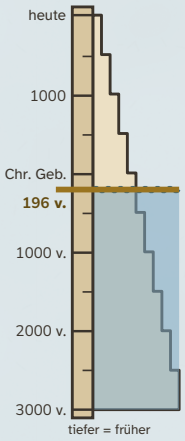
Was weißt du schon über Hieroglyphen?

So liest du den Nilmesser

Am Nilmesser las man ab, wie hoch der Nil stieg. Manche Nilmesser hatten eine Treppe hinab zum Wasser.

In jedem Heft zeigt eine Treppe die Zeit. Oben ist heute. Je tiefer die Stufe, desto länger ist es her. „v. Chr.“ heißt: vor Christi Geburt.

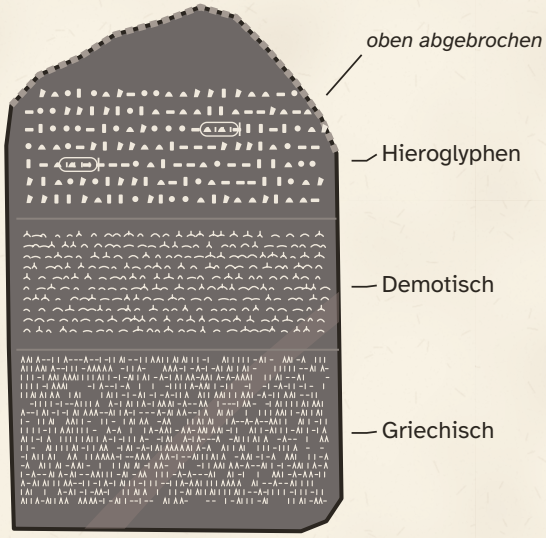
Das Wasser steht bei 196 v. Chr. So alt ist der Rosetta-Stein. Die Pyramiden sind viel älter. Sie stehen viel tiefer auf der Treppe.



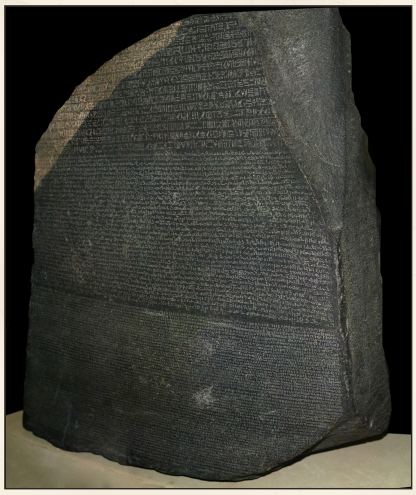
DER FUND

Ein Stein mit drei Schriften

Der Rosetta-Stein ist eine dunkle Steinplatte, etwas über einen Meter hoch. Darauf steht derselbe Text dreimal, in drei verschiedenen Schriften.

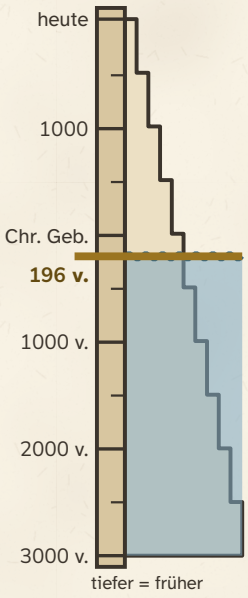


Vereinfachte eigene Nachzeichnung, nicht maßstäblich. Die Schrift ist nur angedeutet. Oben ist ein großes Stück abgebrochen.



ECHTES FOTO Der echte Stein im British Museum in London.

Foto: Hans Hillewaert, CC BY-SA 4.0



Fundkarte 2

STEINPLATTE

FUNDORT	bei der Stadt Rashid (Rosette) im Nildelta
GEFUNDEN	1799, als Soldaten dort eine Festung ausbauten
ALTER	196 v. Chr., also vor rund 2200 Jahren
MATERIAL	Granodiorit, ein harter dunkler Stein
BESONDERS	derselbe Text in Hieroglyphen, Demotisch und Griechisch
HEUTE	British Museum in London

Wusstest du? Schwarz oder grau?

Lange sah der Stein schwarz aus, die Schrift war weiß ausgemalt. Bei einer Reinigung kam seine echte Farbe heraus: dunkelgrau mit einer rosa Ader.



Hibi: Schau genau hin: Welche Schrift ist am kürzesten? Was meinst du, warum?

DEN FUND UNTERSUCHEN

Mit den drei Forscher-Lupen

Untersuche den Stein (S. 5) in drei Schritten.



Lupe 1: Sammeln

1 Wo und wann wurde der Stein gefunden?

2 Woraus ist er gemacht?



Lupe 2: Herausfinden

1 Welche drei Schriften stehen auf dem Stein?

2 Welche Schrift ist am kürzesten? Warum?

3 Was verrät der Stein *nicht*?



Lupe 3: Deuten FÜR PROFIS

1 Warum schrieb man denselben Text in drei Schriften?

2 Wie half der Stein, die Hieroglyphen wieder zu lesen?

Quelle

Was auf dem Stein steht

MEMPHIS · 196 V. CHR.

Priester trafen sich und beschlossen Ehren für ihren König Ptolemaios. Der König war erst 13 Jahre alt. In jedem Tempel sollte ein Bild des Königs stehen. Jedes Jahr sollte man ein Fest für ihn feiern. Der Beschluss sollte in vielen Tempeln auf einem Stein stehen.

HERKUNFT · Kindfassung in eigenen Worten nach einer Übersetzung des griechischen Textes, stark gekürzt.